



© Günter Richard Wett

## Lendwirtschaft

Tirol, Österreich

ARCHITEKTUR

**Christian Knapp**

**Kai Längle**

**Katharina Forster**

BAUHERRSCHAFT

**Veronika Schmölz**

**Emmanuel Schmölz**

**Christina Schmölz**

TRAGWERKSPLANUNG

**Thomas Badergruber**

FERTIGSTELLUNG

**2022**

SAMMLUNG

**aut. architektur und tirol**

PUBLIKATIONSdatum

**22. Juli 2024**



Als sog. Lendwirtschaft („to lend“, engl. „leihe“) haben die drei Geschwister Schmölz den elterlichen Bauernhof in einem sechs Jahre langen Prozess zu einem Vierparteienhaus umgebaut. Das im Zentrum von Hall in Tirol liegende, ehemalige Bauernhaus wurde ursprünglich im Zweiten Weltkrieg zerstört und 1949 wiederaufgebaut und bestand zu einem Drittel aus dem Wohnhaus und zu zwei Dritteln aus dem Heustadel und verschiedenen Wirtschaftsräumen, die nach Auflassen der Landwirtschaft viele Jahre leer standen.

Insofern war es naheliegend, diese brachliegende Ressource zu nutzen und im gemeinsamen Elternhaus vier eigenständige Wohneinheiten zu schaffen. Für die Eltern blieb die frühere Wohnung bestehen, die Geschwister erhielten jeweils eine eigene Maisonettewohnung im Obergeschoß und im ausgebauten Dachgeschoß. Alle drei Einheiten werden über einen gemeinsamen Eingangsbereich erschlossen, der auch zum zentral im Erdgeschoß gelegenen Gemeinschaftsraum führt.

Mit Unterstützung und Beratung mehrerer Architekt:innen – Katharina Forster unterstützte die Geschwister bei der Konzeptentwicklung und dem Vorentwurf, Christian Knapp war für die Einreichplanung verantwortlich und Kai Längle fungierte als Berater bei der gemeinschaftlichen Umsetzung – wurden die Einheiten nach und nach gemeinschaftlich und mit viel Eigenleistung realisiert. So haben die Bauherr:innen selbst die gesamte Baustelle koordiniert, immer mehr Gewerke übernommen und wie die vielen Helfenden laufend neue Fähigkeiten erlernt und weiterentwickelt.

Besonders viel Wert legten die drei Geschwister auf eine ökologische Bauweise und eine sinnvolle Kreislaufwirtschaft. Gedämmt wurde etwa mit Stroh (Außenwände) und Weichholzfaserplatten (Dach), verputzt mit selbst gemischtem Lehmputz aus der Region. Ein weiterer wichtiger Aspekt des Bauansatzes bestand in Urban Mining, Recycling und Upcycling, was auch bedeutete, dass z.B. zuerst nach gebrauchten Fenstern gesucht wurden und dann die Planung darauf abgestimmt wurde. Auch der Großteil der Möbel und Küchenausstattungen wurde nicht neu gekauft, sondern von Vorbesitzern übernommen. (Text: Claudia Wedekind)



© Günter Richard Wett



© Günter Richard Wett



© Günter Richard Wett

## Lendwirtschaft

## DATENBLATT

Architektur: Christian Knapp, Kai Längle, Katharina Forster  
 Bauherrschaft: Veronika Schmölz, Emmanuel Schmölz, Christina Schmölz  
 Tragwerksplanung: Thomas Badergruber  
 Fotografie: Günter Richard Wett

Funktion: Wohnbauten

Planung: 10/2014 - 02/2016  
 Ausführung: 2016 - 2022

Bruttogeschossfläche: 800 m<sup>2</sup>  
 Nutzfläche: 550 m<sup>2</sup>  
 Bebaute Fläche: 270 m<sup>2</sup>

## NACHHALTIGKEIT

Holzständerwerk.  
 Dämmung mit Stroh (Außenwände) und Weichholzfaserplatten (Dach).  
 Putz mit selbst gemischtem Lehmputz aus der Region.  
 Bäder aus regionaler Kalkglätte (Handarbeit).  
 Bodenschüttung aus Sägespäne, Hanfschäben mit Kalk gemischt.  
 Urban Mining Fenster- Türeineinbau (teilweise).  
 Natürliche Pigmente (z.B. Holzkohlepulver), Öle (Leinöl-Pigmentfarben) und Kasein  
 Beimischungen (Topfen-Kalk-Bindemittel).

Energiesysteme: Gas-/Ölbrennwertkessel  
 Materialwahl: Holzbau, Vermeidung von PVC für Fenster, Türen, Vermeidung von PVC  
 im Innenausbau, Überwiegende Verwendung von Dämmstoffen aus nachwachsenden  
 Rohstoffen

## AUSFÜHRENDE FIRMIEN:

Zimmerer: Alfons Egger, Volders; Installateur: Helmbrecht Angerer, Hall in Tirol;  
 Elektriker: Andreas Strasser, Innsbruck; Baumeister: Gerhard Jäger, Gnadental;  
 Flächentemperierung: Christian Egger, Mils

## WEITERE TEXTE



© Günter Richard Wett



© Günter Richard Wett



© Günter Richard Wett

Lendwirtschaft

Geschwister, die gemeinsam bauen: „Die Zeit hat uns sehr zusammengeschweißt“,  
Maria Retter, Der Standard, Montag, 24. Juli 2023



© Günter Richard Wett



© Günter Richard Wett



© Günter Richard Wett



© Günter Richard Wett



© Günter Richard Wett



© Günter Richard Wett



© Günter Richard Wett



© Günter Richard Wett



© Günter Richard Wett



Lendwirtschaft

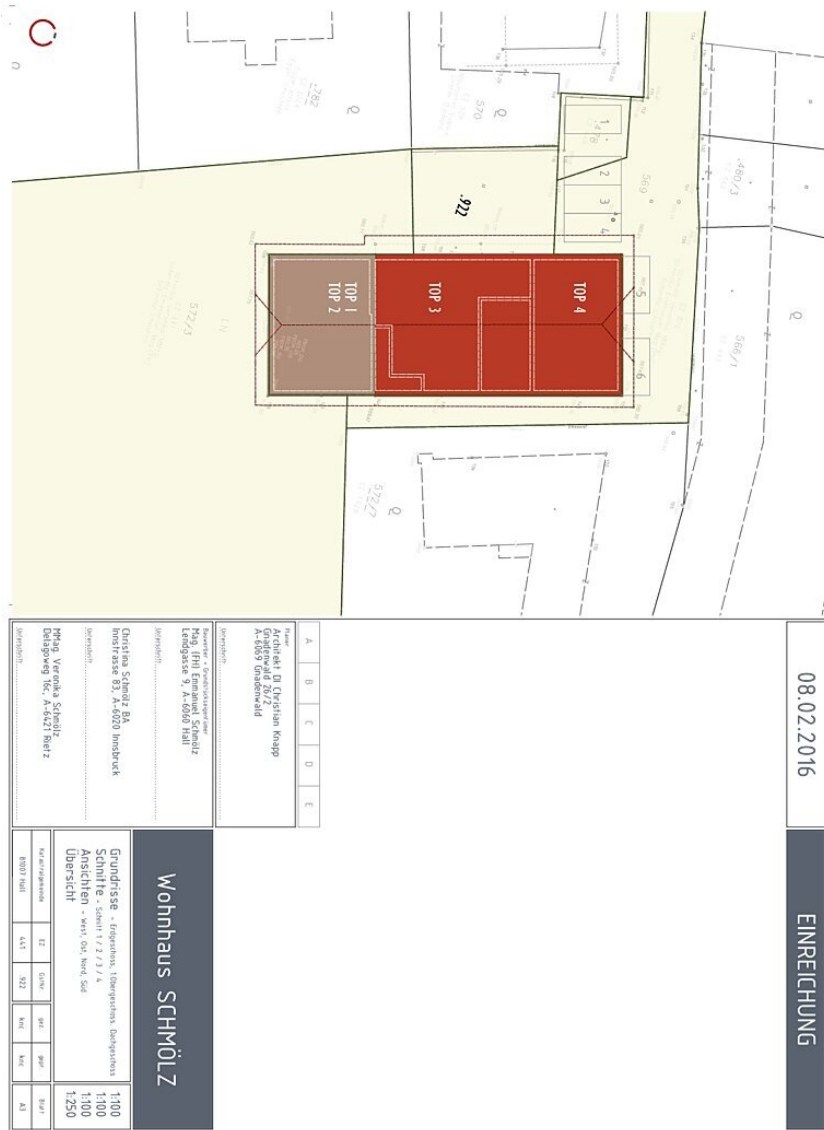


© Günter Richard Wett



© Günter Richard Wett

Landwirtschaft



Lageplan

08.02.2016

EINREICHUNG

A	B	C	D	E
---	---	---	---	---

Verfasser:  
Architekt: DI Christian Knapp  
Gründungs-Nr./Z:  
A-6889 Gründungs-Nr.

Bestand: 1. Grundbuchauszug vom  
18.02.2016  
Lageplan: 9. A-6889/1111

Architekt:  
Christina Schmözl BA,  
Mühlstraße 63, A-6800 Innsbruck  
Architekt:  
Praxis: Veronika Schmözl  
Gallgoßweg 10c, A-6421 Raiz

Wohnhaus SCHMÖZL

Grundfläche - Erdgeschoss, Untergeschoss, Dachgeschoss	1100
Schallfläche - Schall 1 (7.2.1) + 4	1100
Anschlüsse - schall, 04, 04a, 04b, 04c	1100
Übersicht	1250

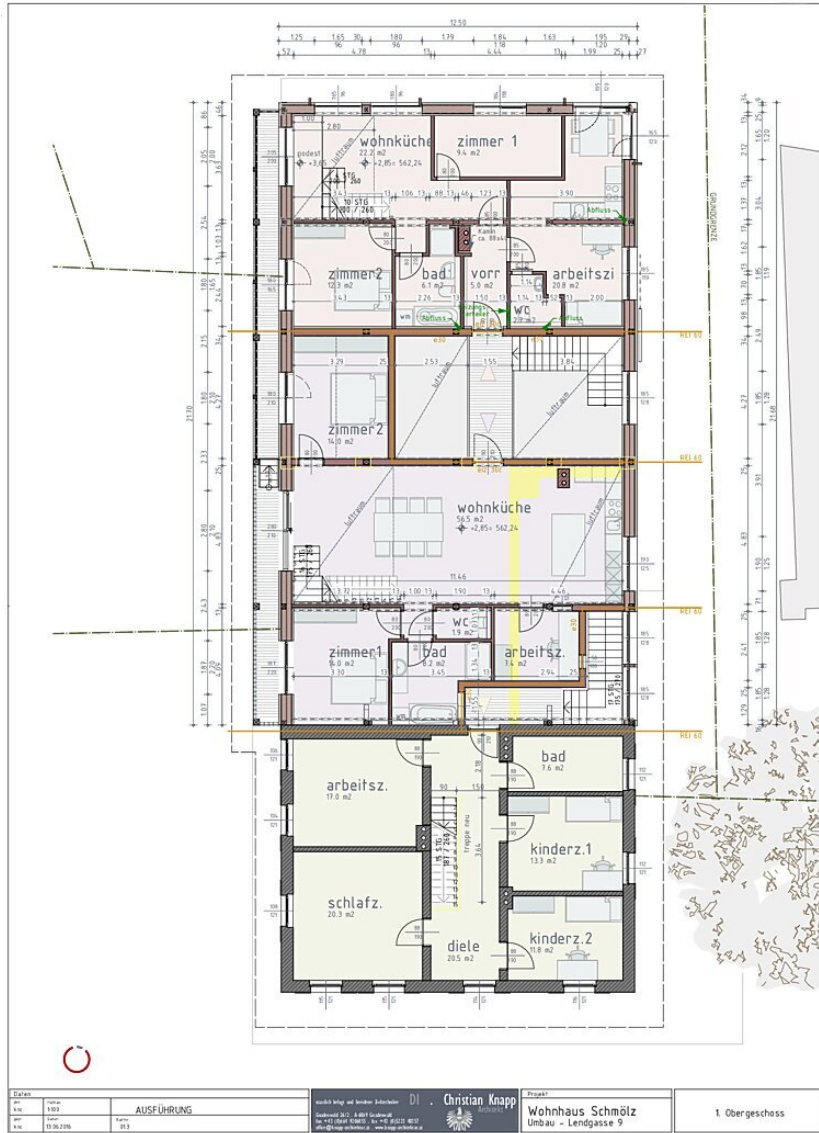
Verfahren	ET	STB	SH	SH	SH	SH
8800/1111	443	322	342	342	342	43

Lendwirtschaft



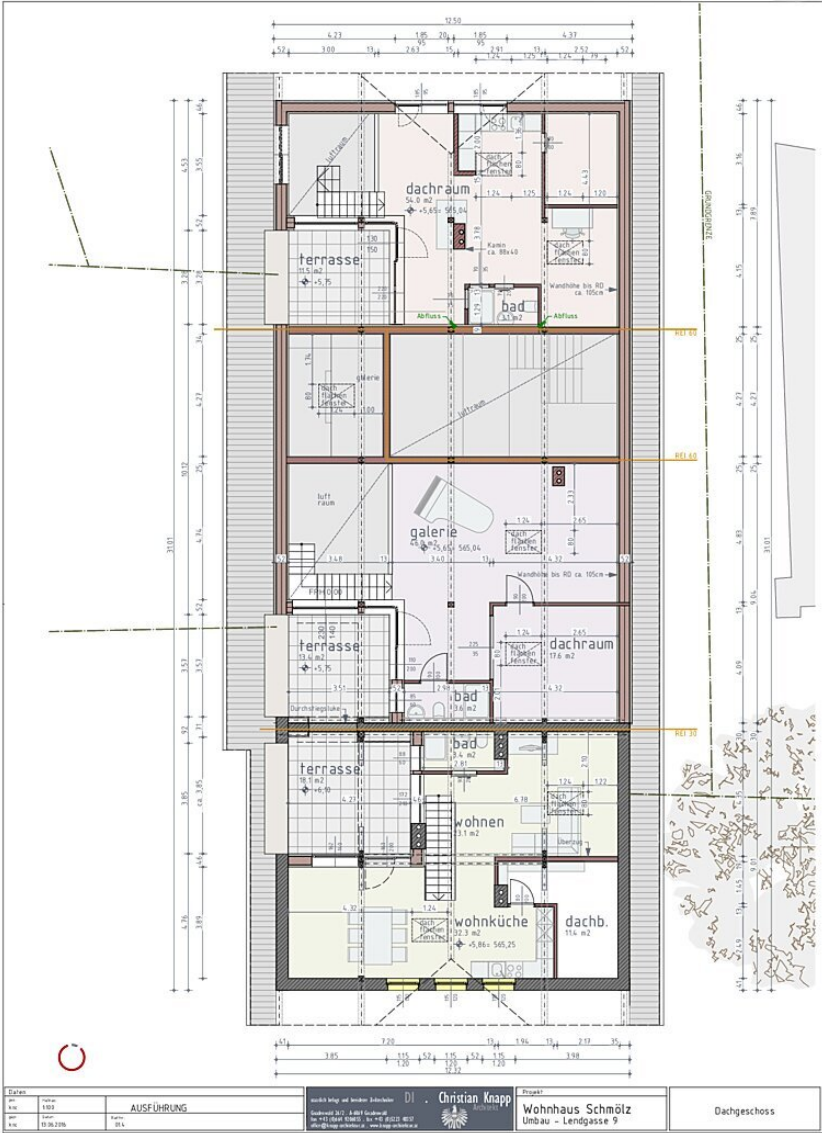
Grundriss EG

Lendwirtschaft



Grundriss OG

Lendwirtschaft

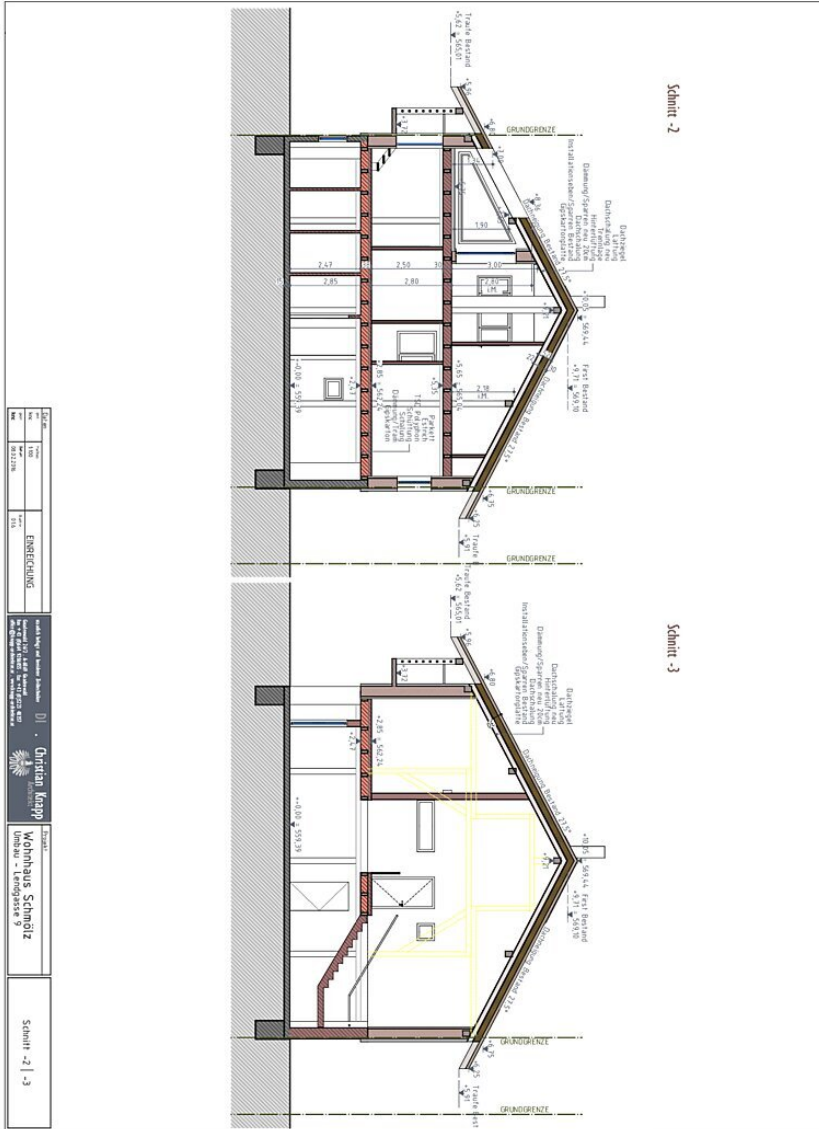


Grundriss DG



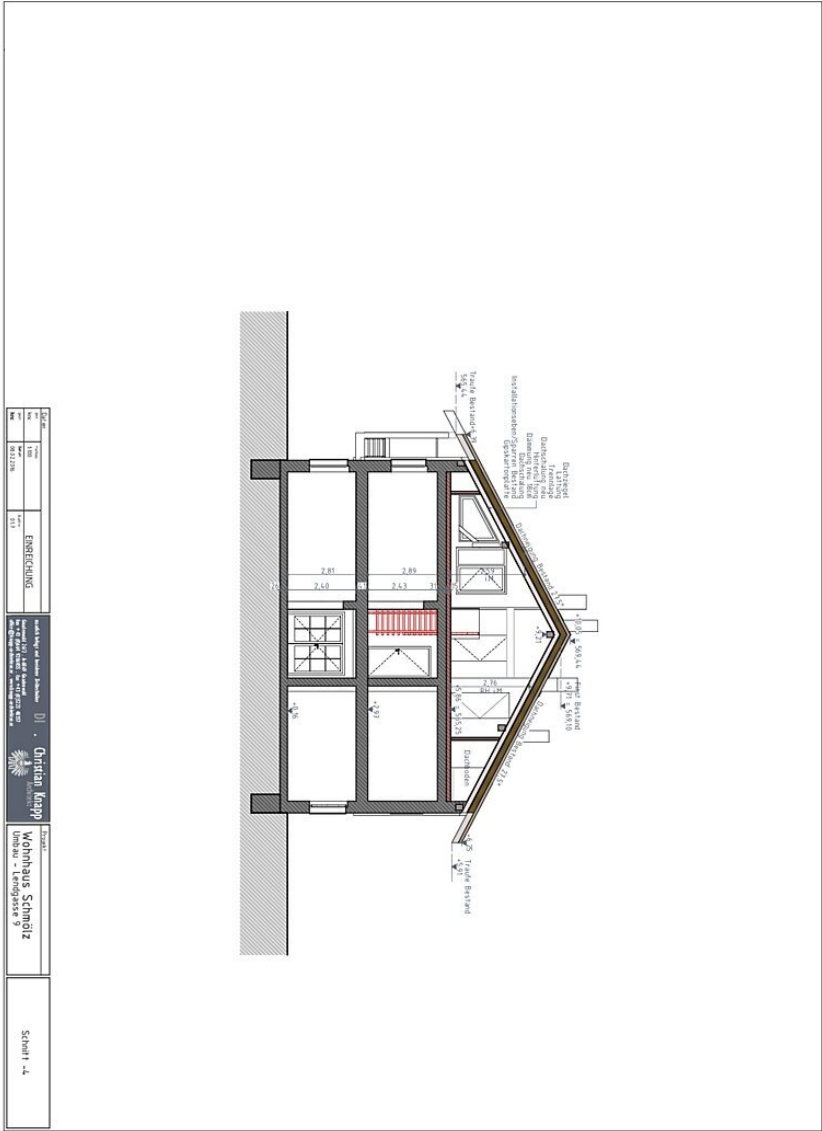


Lendwirtschaft



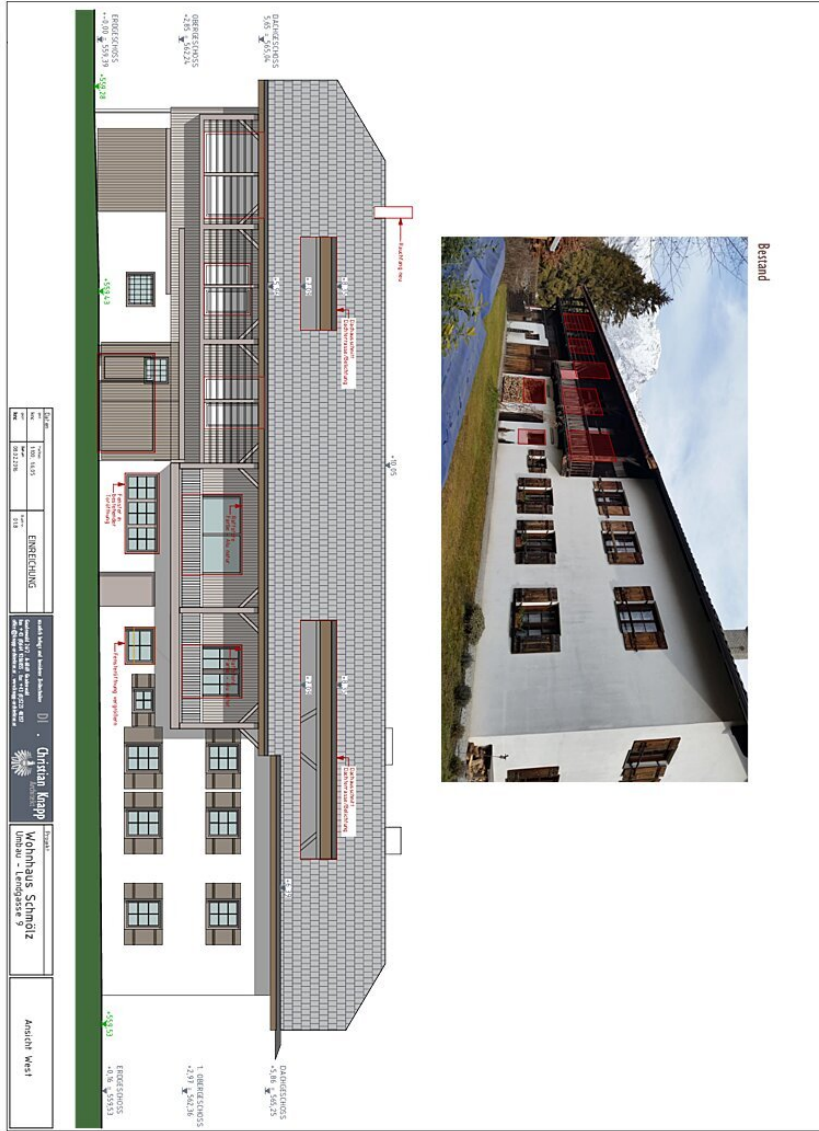
Schnitt 2,3

Lendwirtschaft



Schnitt 4

Landwirtschaft

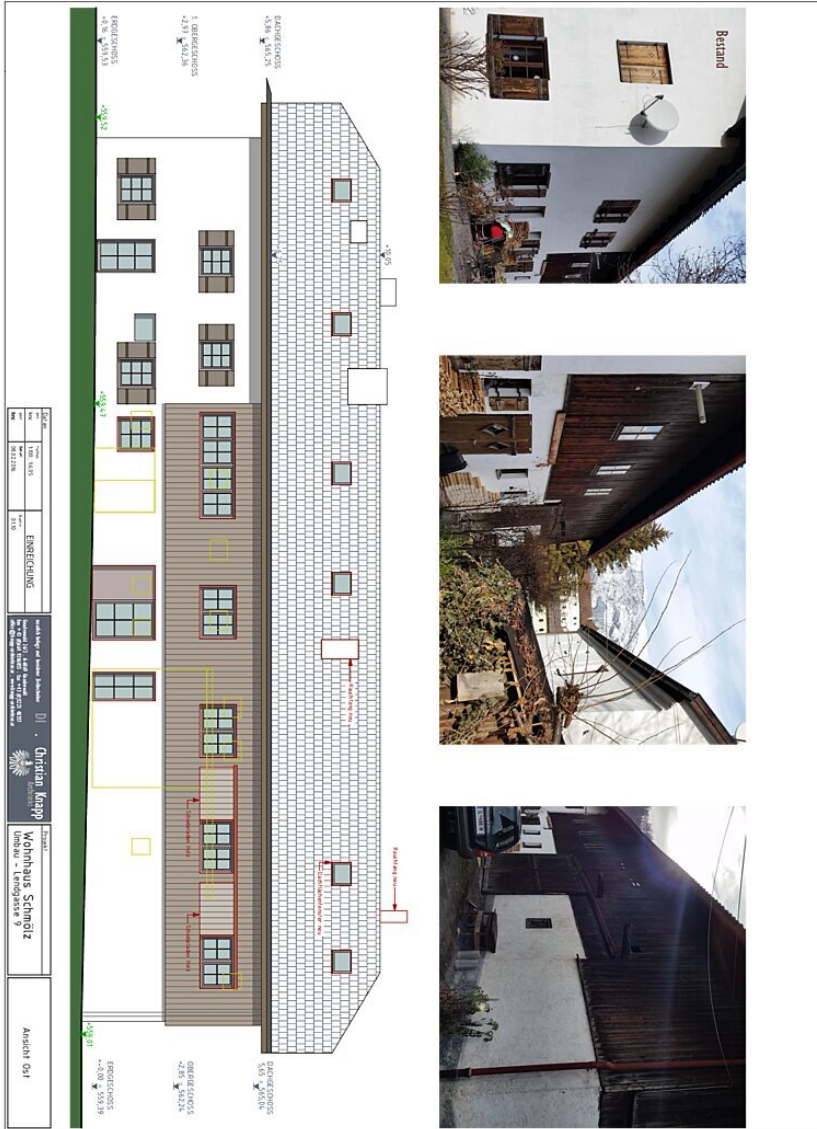


Ansicht West





Lendwirtschaft



Ansicht Ost

Landwirtschaft



Ansicht Nord